

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Unbetrügliches Staats-Orackel, Durch welches Die
allerverborgnen Deseins und Chagrins Der
Vornehmsten Potentaten, Fürsten und Stände, In- und
ausserhalb Europa Ans Licht gestellet werden**

[S.l.], 1688

XXX. Das Orackel. Das reich ist eine Maschine die nichts anders als durch Raeder getrieben wird. Nach dem Frieden beschuetze die jenigen so zuerst attaqviret werden und oeffne dir durch solchen weg ...

[urn:nbn:de:bsz:31-110224](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110224)

Und mir sol dadurch der Weg zu meinem Herzogthum geöffnet werden/
welches einige ich von dem Kaysler vor so viele Victorien zum Recompens
verlange.

Das Drackel.

Das Reich ist eine Maschine/die nichts anders/als durch Räder getrieben wird. Nach
dem Frieden beschütze die jenigen / so zuerst attackiret werden/ und öffne
dir durch solchen Weg das Thor zu deinem Hause.

X X X.

Der König von Bantam / nachdem er erfahren / daß der Ritter von
Chaumont, Französischer Ambassadeur an den König nach Siam
vor seiner Residenz Anker geworffen / und durch zwey Jesuiten die Höhe
seines Castels besichtigen wollen; schlug er solches in allen Gnaden ab/
schickte ihn aber vords Geld etliche Victualien ans Land / und ließ bitten / daß
sie fein bald wieder abfahren möchten. Denn der König ist solche Visiten
nicht gewohnt / und weil er sich auf seinem Throne noch nicht gar zu sicher
befindet / so können ihn auch die geringsten Dinge eine Obrage geben.
Dieserhalben kam er nun zum Drackel / und sagte: Der König von Frank-
reich schicke einen Abgesandten an den König von Siam / und seine Prie-
ster sollen in meinem Gebiethe aussteigen. Ich wil der Ehre gern entbeh-
ren / er mag sie vor den König in Siam behalten / der sich vielleicht besser
drein schicken kan. Was noch mehr ist / so sagen die Holländer / daß sie
Gottes Fresser seyn. Ich verlange solche Thiere in meinem Reiche nicht.
Allein / was ist doch wol ihr eigendliches Abschen / weil sie mir nichts zu sa-
gen haben / und ich niemanden / als die Holländer / meine Allirten und gu-
ten Freunde dulden wil? was wollen sie denn?

Das Drackel.

Sie forschen dein Land aus / und schmieden heimliche Dependencen.

Gib ihnen ein vor allemahl Abschied.

X X X I.

Der Cardinal Fürstenberg / Bischoff von Straßburg / zum Drackel:
Ich bin so sehr herum gelauffen / daß ich den Husten davon hätte krie-
gen mögen / wenn der H. Vater nicht so gut gewesen wäre / und mir den
Cardinals Hut aufgesetzt hätte / der mich nun fein warm hält / und mir
die Ohren wol bedeckt / daß mich kein Mensch mehr darbey zwacken sol.
Ich weiß wohl / daß sie mich den Französischen Mercurium / und des gros-
sen Ludwigs Postillon heissen; aber wer fragt was darnach? derer sind so
viel / die mehr gethan haben / als ich / und haben doch nichts davor bekom-
men.